

**Zeitschrift:** Zoom : Zeitschrift für Film  
**Herausgeber:** Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst  
**Band:** 44 (1992)  
**Heft:** 8  
  
**Rubrik:** Abspann

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bücher

### Die 100 besten Western-Filme

ig. Nach einer kurzen Einleitung ins Genre eine Zusammenstellung der hundert bekanntesten und meistgespielten Western, quer durch Länder und Jahrzehnte, von «The Return of Frank James» über «Johnny Guitar» bis zu «Little Big Man», von Nicholas Ray über John Ford zu Fritz Lang. Zu jedem Film nebst Vorspannangaben eine Zusammenfassung des Inhalts plus eine kurze Eingliederung in die Filmgeschichte. Leider nach deutschen Filmtiteln geordnet, ohne Register der Originaltiteln.

*Jean-Marc Bouineau, Alain Charlot, Jean-Pierre Frimbois: Die 100 besten Western Filme. München 1991, Wilhelm Heyne-Verlag, 222 Seiten, illustr., Fr 14.80.*

### Geschichte des Films

ig. Acht Jahre hat es gedauert, bis der polnische Wissenschaftler Jerzy Toeplitz den vier ersten Bänden seiner «Geschichte des Films» den fünften, der die Jahre 1945-1953 umfasst, folgen liess. Dies nahm der Henschel-Verlag zum Anlass, alle Bände in einer Paperback-Reprint-Ausgabe auf den Markt zu bringen. Gewiss ein lohnendes und lobenswertes Unterfangen, denn so sehr sich die Filmwissenschaft steigender Beliebtheit erfreut, so intensiv und umfassend wie Toeplitz hat sich bisher kaum jemand mit der Filmhistorie auseinandergesetzt. Versehen mit ausführlichem Inhaltsverzeichnis, dicker Bibliografie und brauchbarem Register, ist Toeplitz' «Geschichte des Films» – trotz den bislang fehlen-

den letzten 40 Jahren – eines der Standardwerke jeder Filmbibliothek.

*Jerzy Toeplitz: Geschichte des Films. Berlin 1992, Henschel Verlag, 5 Bände, illustr., Fr. 182.–.*

### Neuerscheinungen

*Gregor Ball: Heinz Rühmann – Seine Filme, sein Leben. München 1992, Wilhelm Heyne Verlag, 239 Seiten, illustr., Fr. 182.–*

*Dominik M. Klinger: Die Frühzeit des erotischen Films. Nürnberg 1991, Forum für Kunst und Geist, 59 Seiten, illustr., Fr. 85.–*

## Regie-Werkbeitrag des Kantons Bern für Film und Video

Der Regie-Werkbeitrag des Kantons Bern soll Film- und Videoschaffenden die Möglichkeit geben, ohne Produktionsdruck an einem Film/Video-Projekt zu arbeiten. Der Werkbeitrag ist in erster Linie ein Appell ans Lustvolle, Kreative, auch Unkonventionelle und soll helfen, dass ausserhalb der Filmförderungsspirale einmal jährlich ein Projekt entstehen kann, das Werkstattcharakter behalten darf.

Inhaltlich, formal und technisch (auch S-8, Video8, VHS, 16mm-Arbeitskopie usw.) sind die Autorinnen und Autoren frei, jedoch soll die Arbeit nicht auf eine prestigeträchtige Auswertung hinzielen. Ein fixer Betrag von Fr. 20'000.— steht zur Verfügung, ist jedoch an die Verpflichtung gebunden, dass keine zusätzliche Finanzierung in das Projekt mit einfliesst. Die Jury dieses Pilotprojekts setzt sich aus den Mitgliedern der Kantonalen Kommission für Foto, Film und Video zusammen.

Die Einschreibung richtet sich in erster Linie an noch unbekannte Film- und Videoschaffende, die seit mindestens drei Jahren im Kanton Bern Wohnsitz haben. Interessierte sind gebeten, auf maximal einer A4-Seite eine Ideenskizze mit Name und Adresse sowie (auf einem zusätzlichen Blatt) einen kurzen Lebenslauf zu senden an: Erziehungsdirektion des Kantons Bern, Kantonale Kommission für Foto, Film und Video, Regie-Werkbeitrag, Sulgeneckstr. 70, 4005 Bern.

Einsendeschluss ist der 15. September 1992. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden Ende Oktober benachrichtigt. Weitere Informationen: Sekretariat der Kommission für Foto, Film und Video, Tel. 031/46 85 18.

## Film-Hitparade

### Kinoeintritte

vom 29. Mai bis 2. Juli in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel und Baden

1. Basic Instinct (Elite)	103 175
2. The Player (Monopole Pathé)	24 991
3. Stop! Or My Mom Will Shoot (UIP)	24 928
4. Kinder der Landstrasse (Rialto)	16 890
5. Indochine	16 545
6. Delicatessen (Sadfi)	16 289
7. Sleepwalkers (Fox)	15 224
8. Final Analysis (Warner)	14 759
9. Fassbinder-Retrospektive (Filmcooperative)	12 385
10. My Cousin Vinny (Fox)	11 040
11. Mambo Kings	10 223
12. Medicine Man (Rialto)	8 668
13. Aunt Julia and the Scriptwriter (Rialto)	6 293
14. Sommerfilmfestival (div.)	5 832
15. Black Robe (Monopole Pathé)	5 746

## Film des Monats

### Les amants du Pont-Neuf

Für den Monat August empfehlen der Evangelische und der Katholische Mediendienst «Les amants du Pont-Neuf» von Leos Carax. Ein heruntergekommener junger Asozialer, der sich auf dem Pont-Neuf, der ältesten Pariser Brücke, eingerichtet hat, begegnet einer jungen Malerin, die zu erblinden droht und sich aus ihrer bürgerlichen Welt in die der Aussenseiter flüchtet. Ihre heftige Liebe erhält trotz allen widrigen Umständen eine Zukunft, als sie sich einander öffnen und ihre Ängste überwinden. Dass der Film trotz immensem Aufwand in seinem emotionalen Gehalt nie an «Wahrhaftigkeit» einbüsst, ist seine zentrale Qualität. - Siehe Kritik Seite 22.



## Soundtrack

### Paris s'éveille

ben. Zweifellos die Perle der in den letzten Monaten veröffentlichten Filmmusiken. Denn "Paris s'éveille" ist weniger ein Soundtrack, sondern vielmehr ein eigenständiges Album John Cales – allerdings angereichert mit wenigen Kompositionen, die früher schon auf Platten gepresst worden sind. Darunter mit «Booker T.» einen Song aus der Klangwerkstatt der Velvet Underground, geschrieben Ende der sechziger Jahre zusammen mit Lou Reed, Sterling Morrison und Maureen Tucker. Neben dem verhalten-düsteren Filmthema finden sich auf der CD vier Etüden für ein elektronisches Orchester, das melancholische «Animals at Night», das energie-

volle «The Cowboy Laughs at the Round-Up», die Trilogie «Primary Motive» (beide komponiert für den Film) und Cales surrealistischer Ausblick auf die nächste Eiszeit «Antarctica Starts Here». Ein gewaltiges Essay musikalischer Grenzenlosigkeit.

*Paris s'éveille - suivi d'autres compositions. Komposition: John Cale; Delabel 030 924-2.*

### Weitere Neuerscheinungen

*Naked Lunch. Komposition: Howard Shore, Ornette Coleman; Milan 262 732.*

*Wayne's World. Komposition: div; Reprise 759926805-2/4/1.*

## Chronik

### Viper 1992

Vom 20.-24. Oktober finden die 13. Film- und Videotage (VIPER) in Luzern statt. Zugelassen sind Arbeiten aller Sparten: experimentelle, narrative und dokumentarische. Neben internationalen Produktionen steht wiederum eine «Videowerkschau Schweiz» auf dem Programm, für die der Kanton Luzern erstmals einen Preis zur Verfügung stellt. Schweizer Videoschaffende sind eingeladen, ihre nach August 1991 fertiggestellten Bänder bis zum 25. August 1992 anzumelden. Eine Fachjury wird aus den eingereichten Arbeiten eine Auswahl treffen. Anmeldeformulare können bezogen werden bei: VIPER Luzern, Postfach 4929, 6002 Luzern.

### Ökumenische Jury in Locarno

Bereits zum zwanzigsten Mal ist dieses Jahr am Filmfestival von Locarno eine Ökumenische Jury tätig. Die kirchlichen Filmorganisationen, die für diese Jury-

arbeit verantwortlich sind, betrachten sie als Beitrag zu einem reflektierenden Zeitgespräch, das für die Welt der Kirchen wie für die Welt des Films nützlich, ja notwendig sein kann. Erstmals ist es gelungen, die Hierarchie der russisch-orthodoxen Kirche für eine stärkere Auseinandersetzung mit der (filmischen) Gegenwartskultur zu motivieren. Die Tatsache, dass das Moskauer Patriarchat in der Person von Wsewolod Chaplin einen Priester für die Ökumenische Jury freistellt, darf als Signal dafür gewertet werden. Chaplin ist Leiter der Abteilung Soziales im Aussenministerium der russisch-orthodoxen Kirche.

### ZOOM-Sammlung

Wegen Wohnungswechsel sind die vollständigen ZOOM-Jahrgänge 1975-91 abzugeben. Interessent(inn)en wenden sich an H. Britschgi, Schaffhauserstr. 202, 4057 Zürich, Tel. 01/305 61 56.

## IMPRESSUM

### Monatszeitschrift

**Der Filmerbater 52. Jahrgang**

**ZOOM 44. Jahrgang**

**Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen**

### Herausgeber:

Katholischer Mediendienst

Evangelischer Mediendienst

Publizistische Kommission ZOOM:

Matthias Loretan (Präsident), Dr. Kurt Büttikofer, Ingrid Deltenre, Pfr. Hans Hodel,

Ernst Rutz, Dr. Alfons Sonderegger

Ernst Rutz, Dr. Alfons Sonderegger

### Redaktion:

Dominik Slappnig, Franz Ulrich, Judith Waldner

In Zusammenarbeit mit film-dienst, Köln

### Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Michel Bodmer, Thomas Christen,

Franz Derendinger, Carola Fischer,

Ursula Ganz-Blättler, Antonio Gattoni,

Pierre Lachat, Michael Lang, Lilian Räber,

Dr. Martin Schlappner

Comic: Heini Andermatt;

Filme am Fernsehen, Filme auf Video:

Jolanda Bucher; Bücher: Irene Genhart (ig);

Soundtrack: Benedict Rüttimann (ben)

### Adresse Redaktion, Herausgeber und

Inserateakquisition:

Bederstrasse 76, Postfach 147, 8027 Zürich

Telefon 01/202 01 33, Fax 01/202 49 33

### Druck und Administration:

Fotorotar AG, Gewerbestrasse 18, 8132 Egg

Tel. 01/984 17 77, Fax 01/984 31 58

Bei Adressänderungen bitte Abonnen-

nummer (siehe Adressetikette) angeben

### Grafisches Konzept, Layout:

Oliver Slappnig, Bern

### Abonnemente:

Jahresabonnement Fr. 68.– plus Porto

Auszubildende Fr. 55.– plus Porto

Solidaritätsabonnement ab Fr. 120.–

Einzelnummer Fr. 7.–

### Bildhinweise

Alpha Films (23, 27), Citel (24, 25), Columbus

(30, 31), Filmcooperative (Titelbild, 7, 17, 34, 35),

Monopole Pathé (17, 29), Prod. Films Christian

Fechner, Bild: Marion Stalens (3), Sadfi (17, 21,

26), UIP (37), Warner Bros. (32, 33). Alle übrigen:

ZOOM-Dokumentation.

**Titelbild: Valentina Scalici in „Ladro di bam-**

**bini“ von Gianni Amelio**